

Erste Klarheit für Ihren Wald

Ein geordneter Anfang für Ihren Wald.

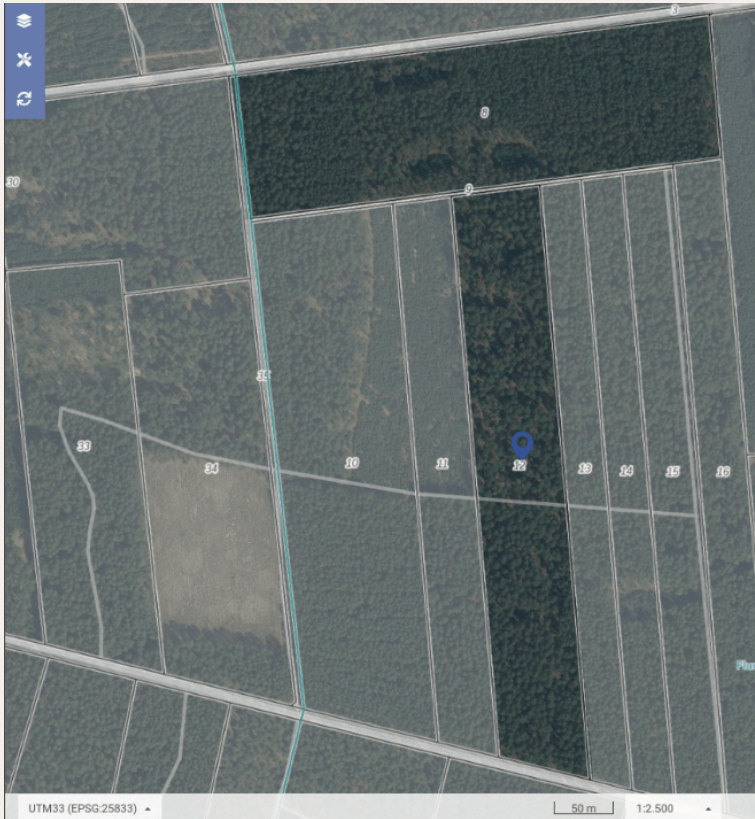
Drei zentrale Befunde.
Was offen bleibt.
Welcher nächste Schritt sinnvoll ist.

Wald bei:	Teltow-Fläming / Brandenburg
Datum:	01.07.2026
Für:	Musterfall - anonymisiert

Erste Einordnung

Diese Seite fasst die erste Sichtung Ihres Waldfalls zusammen. Sie zeigt, was bereits belastbar genug für eine erste Einordnung ist – und welche Punkte offen bleiben, bevor Entscheidungen oder Maßnahmen sinnvoll werden.

Lagebeweis



Prüfrahmen



Besitz klären



Fläche verstehen



Entwicklung einschätzen



Vermögen & Wirkung einordnen



Grundlage der Einordnung

- Ihre Angaben
- Flurstücks- & Lagedaten
- Karten- & Geodaten
- Erste fachliche Prüfung durch DiversiTree

Die Aussagen beruhen auf einer ersten digitalen Fernprüfung. Sie markieren, was sichtbar ist, was offen bleibt und was vor Ort zu klären wäre.

Quelle: Geoportal / ALKIS / Orthofoto, geprüft am 01.07.2026. Kartendarstellung zur Orientierung, keine amtliche Grenzfeststellung.

Aus dem breiteren Prüfrahmen zeigen wir hier die drei Punkte, die am wichtigsten erscheinen:

1. Alter Kiefernoberstand auf trockenem Standort

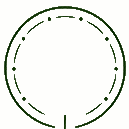
Die Kartenhinweise deuten auf einen überwiegend kieferngeprägten, älteren Bestand. Der Klimateuchte-Layer zeigt einen trockenen Standortkontext.

2. Standort mit begrenztem Zukunftsspielraum

Die Standortdaten weisen auf einen eher trockenen, sandigen und grundwasserfernen Standort hin. Das macht Bodenbedeckung, Schirmwirkung, Mischung und Verjüngung besonders wichtig.

3. Wegestruktur, Waldbrandgefahr und Schutzkulisse sind prüfrelevant

Die Fläche ist nicht nur ein Bestand. Flurstücke, Wege, Zugang, Waldbrandgefährdung und Landschaftsschutz beeinflussen, was praktisch, rechtlich und fachlich sinnvoll wird. Diese Punkte lassen sich aus der Ferne erkennen, aber nicht abschließend bewerten.



Die wichtigste offene Frage:

Welche Reihenfolge erhält den Wert dieser Waldfläche am besten: zuerst Verjüngung und Vitalität prüfen, dann Wasserpuffer einschätzen und Wege-, Brand- und Zuständigkeitsfragen klären?

Ältere Kiefern auf trockenem Standort

Die Karten zeigen überwiegend Kiefer, teils in älteren Altersklassen. Zusammen mit trockenem Standortkontext und lichten Bereichen entsteht die zentrale Frage: **Kommt unter den alten Kiefern rechtzeitig neuer Wald nach?**



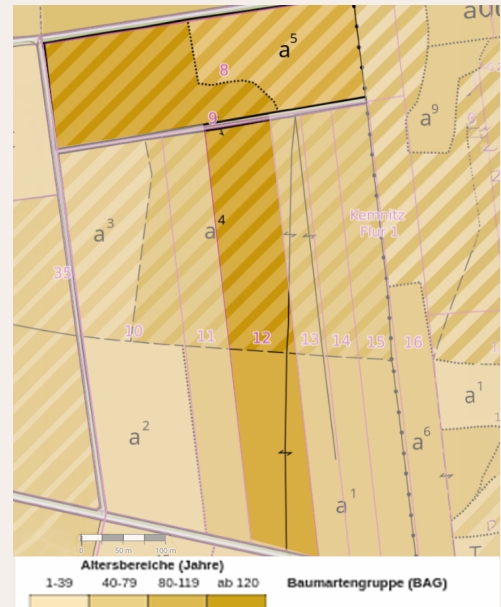
Sichtbar ist

- Zwei Waldflächen, zusammen rund 9,3 ha.
- Waldbestandeskarte: überwiegend Kiefer.
- Altersklassen laut Kartenbild v.a. 80–119 Jahre, teils älter.
- Klimafeuchte-Layer: trocken.
- Im Luftbild: lichte Partien und Strukturwechsel.



Warum das zählt

- Ältere Kiefern auf trockenem Standort sind nutzungs- und verjüngungsrelevant.
- Entscheidend ist nicht nur der Oberstand, sondern was darunter nachkommt.
- Der vorhandene Schirm kann noch Waldklima, Schatten und Struktur geben.
- Zu starke Öffnung ohne nächste Schicht kann den Handlungsspielraum verringern.



Quelle: LFB / Geoportal Forst Brandenburg, Waldbestandeskarte und Forstkarte, geprüft am 01.07.2026. Kartendarstellung zur Orientierung.



Offen bleibt

- Vitalität, Kronenschluss und Stabilität des Oberstands.
- Tatsächliche Baumartenanteile und Dimensionen.
- Vorhandene Naturverjüngung.
- Verbiss, Wilddruck und Konkurrenzvegetation.
- Ursache der lichten Partien.

Flächenkennzahlen

Gesamtfläche: ca. **9,3 ha (5,3 + 4 ha)**
Nutzung laut Kartenabfrage: **Wald**
Kartenhinweis: überwiegend **Kiefer**
Altersklassen laut Karte: v. a. **80–119**
Klimafeuchte laut Layer: **trocken**



Waldkompass Prüfauftrag

- Lichte Stellen gezielt begehen.
- Junge Bäume und Verbiss aufnehmen.
- Bodenfeuchte und Trockenstress prüfen.
- Prüfen, ob Schutz, Ergänzung oder Beobachtung sinnvoll ist.
- Reihenfolge der nächsten Schritte festlegen.

Belegniveau der Feststellungen

Sicher: Fläche, Nutzung Wald, Lage
Kartenhinweis: Kiefer, Altersklassen, trockener Kontext.

Luftbild: lichte Bereiche und Strukturwechsel.

Offen: Vitalität, Verjüngung, Wilddruck, Maßnahmenfolge.



Wert erhalten heißt Wasserpuffer sichern

Die Standortkarte zeigt für die Fläche **GmS Z2**: Grubenmühler Sand-Braunerde, ziemlich nährstoffarm, mäßig frisch und grundwasserfrei. Zusammen mit dem trockenen Klimarahmen entsteht eine klare Prüfspur: Hier zählt nicht nur der aktuelle Bestand, sondern der Wasserpuffer des Standorts.



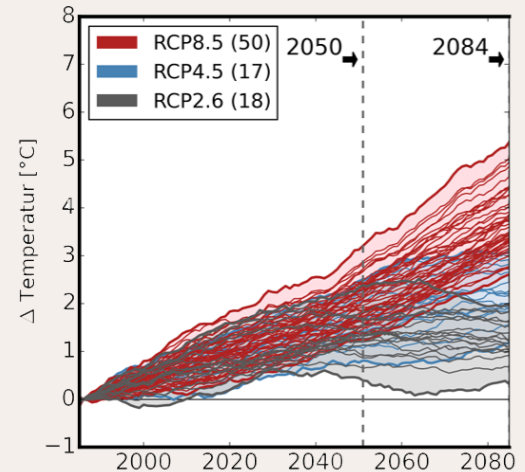
Sichtbar ist

- Standortcode: GmS Z2
- Feinbodenform: Grubenmühler Sand-Braunerde
- Nährkraft: ziemlich arm
- Wasserhaushalt: mäßig frisch, grundwasserfrei
- Klimatischer Rahmen: trocken



Warum das zählt

- Sandige, nährstoffarme Standorte puffern Trockenstress schlechter.
- Der Kieferschirm kann Boden, Feuchte und Waldklima schützen.
- Zu starke Öffnung kann Wasserstress, Vergrasung und Verbissfolgen verschärfen.
- Entscheidend ist die Reihenfolge: erst Standort verstehen, dann Eingriff planen.



Quelle: GERICS – Klimaausblick Brandenburg, Version 1.2, März 2021, S. 8. Ausschnitt „Temperatur“. Dargestellt sind regionale Klimaprojektionen für Brandenburg im Vergleich zur Referenzperiode 1971–2000. Klimamodelle zeigen für Brandenburg eine deutliche Erwärmung.



Offen bleibt

- Wie tiefgründig und humos der Boden vor Ort tatsächlich ist.
- Wie stark Trockenstress bereits sichtbar wird.
- Ob es feuchtere oder trockenere Kleinstandorte gibt.
- Welche Zielbaumarten realistisch sind.

Standortcode: GmS Z2

Nährkraft: ziemlich arm

Wasser: mäßig frisch, grundwasserfrei

Niederschlag: ca. 550–560 mm/Jahr*

Vegetationszeit: ca. 244 Tage > 5 °C*

Lesart: begrenzter Wasserpuffer



Waldkompass Prüfauftrag

- Boden, Humus und Gelände abgleichen.
- Trockenstresszeichen im Bestand prüfen.
- Lichte und beschattete Bereiche vergleichen.
- Verjüngung nach Standortlage beurteilen.
- Reihenfolge ableiten: schützen, beobachten oder vorsichtig öffnen.

Belegniveau

Sicher: Standortcode, Klimarahmen.

Hinweis: begrenzter Wasserpuffer.

Offen: Bodenbild, Humus, Verjüngung.

Vor Ort: Belastbarkeit der Lesart prüfen.

*Regionale Klimawerte, nicht flurstücksgenau.



Zugang, Risiko und Zuständigkeit mitdenken

Flurstück 9 ist in ALKIS als „**Straßenverkehr**“ geführt; im Luftbild ist jedoch keine klar ausgebaute Straße erkennbar. Das ist kein Beweis für eine öffentliche Straße, aber ein prüfrelevanter Wege- oder Verkehrsbezug. Zusammen mit **Waldbrandgefahrenstufe 4** rücken Zugang, Zuständigkeit und Vorsorge in den Vordergrund.



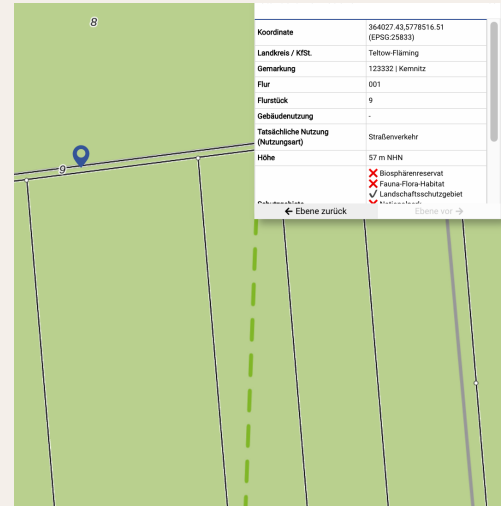
Sichtbar ist

- Flurstück 9: tatsächliche Nutzung Straßenverkehr
- im Luftbild keine klar ausgebaute Straße erkennbar
- **Waldbrandgefahrenstufe 4** / hohe Gefahr
- Fläche im Landschaftsschutzgebiet



Warum das zählt

- Wegebezug kann Zugang und Erreichbarkeit beeinflussen.
- Er kann Zuständigkeit und Verkehrssicherung berühren.
- Bei hoher Waldbrandgefahr werden Zufahrt, Kontrolle und Vorsorge wichtiger.
- Kartenlage und Luftbild passen nicht eindeutig zusammen – genau das ist prüfenswert.



Quelle: Geoportal Brandenburg / ALKIS. Flurstück 9 ist als „tatsächliche Nutzung: Straßenverkehr“ geführt; die konkrete Funktion ist im nächsten Schritt zu klären.



Offen bleibt

- Ist Flurstück 9 öffentliche Straße, Waldweg, Begleitfläche oder Eigentümerweg?
- Wird die Fläche tatsächlich verkehrlich genutzt?
- Wer ist für Unterhaltung, Nutzung oder Sicherung zuständig?
- Welche Rolle spielt der Wegebezug für Brandvorsorge und Befahrbarkeit?

Rahmendaten

Flurst. 9: Nutzung Straßenverkehr
Luftbild: keine klare Straße sichtbar
Waldbrand: Stufe 4 / hohe Gefahr
Status: Landschaftsschutzgebiet
Lesart: Zugang und Zuständigkeit klären



Waldkompass Prüfauftrag

- Wege- und Grenzverlauf vor Ort abgleichen.
- Nutzung, Befahrbarkeit und Rettungszugang prüfen.
- Zuständigkeits- und Rechtsfrage markieren.
- Ränder, Totholz und Gefahrenpunkte am Wegebezug ansehen.

Belegniveau der Feststellungen

Sicher: ALKIS-Nutzungsart, LSG-Hinweis, Waldbrandstufe.
Hinweis: prüfrelevanter Wege-/Verkehrsbezug.
Offen: Widmung, Nutzung, Zuständigkeit

Was jetzt zählt

Nicht alles gleichzeitig. Nicht allein. Nicht ungeordnet. Aber auch nicht liegen lassen.

Die drei Befunde auf den vorherigen Seiten zeigen Klärungsbedarf, aber keinen Grund für vorschnelle Einzelmaßnahmen. Gerade bei geerbtem oder wenig bekannten Wald spart eine geordnete Reihenfolge meist Zeit, Geld und unnötigen Aufwand.



Aus den Befunden folgt: Zuerst muss eine Entscheidungslage entstehen, die vier Richtungen zusammenführt.



In diesem Fall liegen die stärksten offenen Punkte vor allem bei **Entwicklung einschätzen** und **Fläche, Zugang und Risiken verstehen**.



Befund 1 spricht dafür, Vitalität, Naturverjüngung und Wilddruck vor Ort zu prüfen. **Befund 2** zeigt, dass Werterhalt auf diesem Standort eng mit Wasserpuffer, Schirmwirkung und Eingriffsreihenfolge zusammenhängt. **Befund 3** zeigt, dass Wegebezug, Waldbrandgefahr und Zuständigkeiten vor Maßnahmen geklärt werden sollten.

Der Waldkompass würde daraus keine Schnellmaßnahme machen, sondern eine belastbare Reihenfolge: beobachten, schützen, ergänzen, abstimmen oder vorsichtig vorbereiten.



Der sinnvolle nächste Schritt

In einem kurzen Anschlussgespräch ordnen wir gemeinsam ein, was diese Befunde für Ihren Fall bedeuten, welche Prüfpunkte relevant erscheinen und ob der Waldkompass der passende nächste Schritt ist.

Ein Gespräch von ca. 15 Minuten – kostenfrei und unverbindlich.



Quellen, Grenzen und Arbeitsweise

Diese Erste Klarheit beruht auf den von Ihnen übermittelten Angaben, öffentlich zugänglichen Karten- und Geodaten sowie einer ersten fachlichen Fernprüfung durch DiversiTree.

Quellen & Datenstand

- Geoportal Brandenburg / ALKIS / Orthofoto, geprüft am 01.07.2026
- Geoportal Forst Brandenburg / Landesbetrieb Forst Brandenburg: Forstkarte, Waldbestandeskarte, Standortdaten, Klimafeuchte, Waldbrandgefahren-Layer, geprüft am 01.07.2026
- GERICS: Klimaausblick Brandenburg, Version 1.2, März 2021
- DWD / Klimareport Brandenburg 2019
- Rechtsquellen im Hintergrund: ALKIS-Objektartenkatalog Brandenburg, Brandenburgisches Straßengesetz, Waldgesetz des Landes Brandenburg

Wie die Aussagen zu lesen sind

Die Aussagen in diesem Klarheitsbrief haben unterschiedliche Belegniveaus:

Sichtbar — aus Angaben, Karte oder Daten klar erkennbar

Hinweis — plausibler Befund, dessen Bedeutung offen bleibt

Offen — aus der Ferne nicht belastbar zu entscheiden

Vor Ort zu prüfen — Punkt für eine spätere Prüfung im Waldkompass - die Angaben basieren auf Daten und Luftbildern, keiner Vor-Ort-Prüfung

Fachgrenze — Thema, das ggf. einen geeigneten Fachpartner braucht

Methodischer Rahmen

Die Einordnung folgt dem DiversiTree-Prüfrahmen:

Besitz klären · Fläche verstehen · Entwicklung einschätzen · Vermögen & Wirkung einordnen

Diese vier Richtungen helfen, einen übernommenen Wald nicht vorschnell als einzelne Maßnahme zu betrachten, sondern zuerst als Eigentümer-, Flächen-, Entwicklungs- und Entscheidungsfrage zu ordnen

Was diese nicht ersetzt

Diese Erste Klarheit ersetzt keine Vor-Ort-Prüfung, keine amtliche Grenzfeststellung, keine Rechts- oder Steuerberatung, keine Verkehrssicherheitskontrolle, keine Wertermittlung, kein forstliches Gutachten und keine Maßnahmenplanung.

Sie ersetzt auch keine Prüfung des rechtlichen Wegestatus oder einer straßenrechtlichen Widmung.

Eigentum, Entscheidungen und mögliche Beauftragungen bleiben beim Eigentümer. Wo fachliche, rechtliche, steuerliche oder sicherheitsrelevante Fragen vertieft zu prüfen sind, müssen geeignete Fachpartner eingebunden werden.

Verantwortlich erstellt

Erstellt durch:

Christoph Ameseder

Gründer von DiversiTree

DiversiTree ordnet Waldbesitz aus Eigentümerperspektive: mit digitaler Voranalyse, methodischem Prüfrahmen, klaren Grenzen und einem nächsten verantwortlichen Schritt.

Erste Klarheit ist der erste geordnete Blick. Der Waldkompass beginnt dort, wo daraus eine belastbare Entscheidungslage am konkreten Wald werden soll.

